

Die Wilde 13 und Jens Marco der Lokomotivführer

Kommunalwahl 2020: Beim Raclette mit dem Kreisjugendring plaudert Landrat Scherf über grüne Politik, Nahverkehr und gute Kinderbücher

Von unserer Redakteurin
EVA-MARIA LILL

MILTENBERG. »Kartoffelsalat ist mein Einsatzgebiet«, sagt Jens Marco Scherf und streichelt die Schürze. Salat gibt's zwar nicht, Raclette hat zum Glück aber auch mit Kartoffeln zu tun. So ist's ein



**Kommunalwahlen
2020**

Heimspiel für den amtierenden Landrat. Ein doppeltes. Der Kreisjugendring (KJR) Miltenberg hat zum Kochen und Plaudern in die evangelische Gemeinde der Kreisstadt geladen. Die Laufdistanz vom politischen zum kulinarischen Einsatzgebiet für Scherf ist also überschaubar.

Der 45-Jährige erscheint überpünktlich zum »Aufgetischt«-Format, mit dem der KJR den Landratskandidaten ungezwungen aufs Programm fühlen möchte. Scherf packt an, bis Geschirr, Zutaten, Raclette-Grills stehen. »Ich dachte, wir treffen uns um fünf. Jetzt ist es kurz nach. Dafür habe ich die Haushaltsberatungen abgebrochen? Unverschämte«, scherzt der Kreischef. Das Raclette-Pfännchen, auf das er später Kartoffeln und Käse schichten wird, braucht etwa drei Minuten zum Warmwerden. Scherf selbst: deutlich kürzer.

Heim- und Amtsvorteil

Dass die Diskussion mit dem Politiker der Grünen schneller zündet als die in Erlenbach mit CSU-Herausforderer Armin Bohnhoff vergangene Woche, liegt nicht allein am Heim- und Amtsvorteil. Sondern auch daran, dass es statt Pizza Raclette gibt. Deutlich geselliger, weniger chaotisch. Der KJR hat gelernt.

Auch die Gäste machen den Unterschied. Verführten die zögerlichen Ditib-Gemeindeglieder Bohnhoff zum Frontaldebattieren, fragen beim Scherf-Termin die Jugendlichen der evangelischen Gemeinde pfiffig nach. Sechs Jungs und Mädels sind da, dazu Moderatorin Sina Grusdat vom Stadtjugendring Aschaffenburg. Außerdem sechs KJRler. Ruhig ist's nicht. Die Wilde 13 quatscht, diskutiert, ruft. Und Scherf grinst am Kopfende. Ein bisschen wie der Chef. Ein bisschen wie ein Lokomotivführer. Wollte er schließlich werden, als er jung war.

Sowieso: Zufahren. Am meisten knistern Grill und Gespräch, beim Thema Nahverkehr. Moderatorin Grusdat hat einen entsprechenden Fragezettel gezogen. Jugendliche konnten per Onlineformular bestimmen, über was geredet werden soll (siehe Infokasten). Die anwesenden Schüler fahren zwar alle Rad (Scherf: »Hal Vorzeigekids!«), finden Bus- und Bahn-Karten dennoch zu teuer.

Der Landrat stimmt zu, differenziert aber auch: Ein 365-Euro-Jahresticket würde sich für den Kreis nicht lohnen. »Das wäre gut für euch Miltenberger. Aber die in



Ob Champignons oder Zucchini, Landrat Jens Marco Scherf (Grüne) erweist sich als gekonnter Scheiben-Schnippeler. Der Politiker konnte auch im Gespräch überzeugen. Sina Grusdat vom Stadtjugendring Aschaffenburg moderierte. Fotos: Eva-Maria Lill

Hintergrund: Der Kreisjugendring Miltenberg tischt auf und lässt Landratskandidaten kochen

Vergangene Woche durfte Armin Bohnhoff ran. Der 60-jährige Landratskandidat der CSU diskutierte bei Pizza und Pudding. **Das erstmals probierte »Aufgetischt«-Konzept des Kreisjugendring (KJR) Miltenberg** brauchte Anlauf, bis geplaudert wurde. Daher gab's beim amtierenden Kreischef Jens Marco Scherf (Grüne) Raclette, »das ist kommunikativer« begründete KJR-Geschäftsführerin Jenniffer Hartmann. Die Idee: **Jugendliche kochen mit**

politisch Engagierten. Die Fragen wurden auf Zettel geschrieben und gezogen. Gesammelt wurden die Themen bei einer Onlineumfrage, an der im Juli 30 Personen ab einem Alter von 15 Jahren teilgenommen haben. Auch in den Gruppenstunden der Evangelischen Jugend Miltenberg wurde über Passendes nachgedacht. Die Jugend ist einer der 18 Verbände, die aktuell dem KJR angehören. **Dass es Kreisjugendringe gibt, ist im**

Sozialgesetzbuch vorgeschrieben. Sie sollen die Interessen der Jüngeren vertreten, eine Plattform zur Förderung von ehrenamtlicher, freiwilliger, selbstorganisierter und demokratischer Jugendarbeit bieten. In Bayern sind sieben Bezirksjugendringe sowie 96 Stadt- und Kreisjugendringe aktiv. Beim KJR Miltenberg engagieren sich aktuell knapp 50 000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Neben Hartmann, die seit vergangenen

Jahr für den KJR Miltenberg arbeitet, ist noch eine halbe Stelle in der Verwaltung hauptamtlich besetzt, **der siebenköpfige Vorstand – inklusive der Vorsitzenden Alison Wölfelschneider – arbeitet ehrenamtlich.** Als Geschäftsstellenchefin berät Hartmann den Vorstand und ist unter anderem fürs Finanzielle zuständig. **Dem KJR stehen Mittel aus dem Landkreis zur Verfügung, um die Verbände zu unterstützen.** (eml)

Kirchzell würden sagen: Ist toll, dass ihr uns das gebt. Leider fährt hier nichts.« Also Pläne anpassen, dann übers Geld reden. Sehen die Schüler des Johannes-Butzbach-Gymnasiums ein. Der Landkreis wolle sich nicht nur ums Zug-, sondern auch ums Radfahren kümmern, ergänzt Scherf. Sei ja beides klimafreundlich. Ah, das Vorzeigethema.

Scherfs perfekter Tag

Er tue viel für die Umwelt. Das liege nicht an seiner Partei, sondern am persönlichen Interesse, verdeutlicht der Amtsinhaber. Es gehe nicht darum, »sein Auto zu verkaufen«, sondern übers Fortbewegen nachzudenken. »Mein perfekter Tag wäre einer im Zug«, sagt Scherf. Der vierfache Vater liebt es, ausgehend von seinem Wohnort Würth mit Kindern und Frau zu reisen, zu entspannen, mit anderen ins Gespräch zu kommen. »Das ist ein Abenteuer«, sagt er, seine Augen weich.

Gourmet-Gesten

Am Anfang von »Aufgetischt« ist's ein Zwiegespräch zwischen Grusdat und Ex-Lehrer Scherf. Aber bald hören alle Ohren zu. Scherfs Hände haben längst das Zubereiten übernommen. Sie hacken Sätze, klopfen Konter, richten Argumente an. Schnippeln, braten, essen? Das machen die anderen. Zwei Pfännchen und etwas Baguette nascht der gebürtige Erlenbacher. Ansonsten ist sein Mund voll mit Worten. Bewerbungsgespräch-Floskeln beantwortet Scherf sou-

verän. Seine Stärken? »Für Projekte glühen, leidenschaftlich sein«. Schwächen? »Ich kann schlecht abschalten.« Warum ihn Jugendliche wählen sollten? »Da kann ich 25 Minuten drüber reden.« Aufgabe der Moderatorin Grusdat ist es da ohnehin nicht mehr, Fragen zu stellen. Sondern den Landrat zu bremsen. Scherf driftet ab. Findet aber stets zurück. Ist aufmerksam.

Souveränes Wissen

Er hat zur Arztversorgung Ideen (»Der Kreis ist attraktiv, das müssen wir nutzen«), ebenso für die Jugendarbeit (»Wenn das in Orten nicht klappt, müssen wir nachhaken.«). Er notiert Anregungen, will sich kümmern. Um mehr Fahrradständer an Schulen, um Anerkennung der Jugendleitercard. Auch Wahlberechtigung ab 16 findet er gut. »Das Argument, die Jungen hätten keine Ahnung von Politik, zählt nicht. Es gibt genug über 18, die weniger haben.«

Scherf redet über Frauenquote im Landratsamt (»Hat sich deutlich verbessert«), lobt Fridays For Future. »Als ich gewählt wurde, musste ich leise Umweltpolitik betreiben, weil es kaum Unterstützung gab«, sagt er. »Ihr habt so viel erreicht, jetzt steht das Thema oben auf der Prioritätenliste.«

Er regt sogar eine Arbeitsgruppe aus Jugendlichen und KJR an, um über Klima-Aktionen nachzudenken. »Echt lässig«, sagt eine der anwesenden Schülerinnen. Apropos lässig: Gefallen finden die Jugendlichen besonders am Privaten, das der Landrat ausplaudert. Über den Tag, als er seiner Frau den letzten Nerv raubte (ein fast verpasster Zug in Verona), über Lieblings-Kinderbücher (Enid Blyton, Fünf Freunde), über seinen Wunsch, als Rentner unter seinem gepflanzten Ahornbaum im Garten zu sitzen.

Zu diesem Zeitpunkt sind die Raclette-Grills längst aus. Scherf wird gerade erst warm. Packt sich nicht nur Anregungen ein, son-

dern auch Paprika. In Tupper, für seine Tochter. Hat sie sich fürs Pausenbrot gewünscht. »Ich mag

es nicht, Erwartungen zu enttäuschen«, sagt er. Hat er nicht, findet der KJR.



sich wohl fühlen – besser lernen

Einladung zu unserem Informationsabend

Montag, 27. Januar 2020, 18.30 Uhr

Gymnasium

- Sport-, Tanz- und Chorklasse
- Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium
- Sprachliches Gymnasium
- Sozialwissenschaftliches Gymnasium

Offene Ganztagschule

- Fünf-Tage-Betreuung und Unterstützung durch Sozialpädagoginnen und Lehrkräfte

Realschule

- Forscher-, Theater- und Chorklasse
- Mathem.-naturwissenschaftl. Zweig
- Kaufmännischer Zweig
- Sprachlicher Zweig
- Hauswirtschaftlicher Zweig

Während des Vortrags bieten wir eine Kinderbetreuung durch Lehrkräfte an. Der Elternbeirat reicht kleine Speisen und Getränke.

Maria-Ward-Schule

Gymnasium / Realschule - für Mädchen!

Aschaffenburg, Brentanoplatz, 06021/31360



Maria-Ward-Schule Aschaffenburg
www.mwsab.de



SCHOKO-FRUCHTQUARK

Rezept für Raclette – das wäre Käse. Denn da heißt es bloß schnippeln, schnippeln, schnippeln. Zum Nachtisch servierte der Kreisjugendring beim Kochen mit Landrat Jens Marco Scherf einen Fruchtquark à la KJR-Geschäftsführerin Jenniffer Hartmann.

ZUTATEN FÜR ACHT PORTIONEN:

750 g Magerquark
250 g Naturjoghurt
400 ml Schlagsahne (geschlagen)
1 Packung Tiefkühl-Fruchtmischung
1 Tafel Vollmilchschokolade
(gern einen alten Schoko-Weihnachtsmann oder Osterhasen)
Zum Süßen: Zucker oder Agavendicksaft)

ZUBEREITUNG:

Magerquark und Joghurt in einer Schüssel vermengen. Die geschlagene Sahne vorsichtig unterheben. Die Schokolade reiben und dazugeben. Zum Schluss die Früchte hineinmengen.

Wenn die Speise nicht süß genug ist, kann mit Agavendicksaft oder Zucker nach Belieben nachhelfen. lassen. (eml)